

Zeitschrift: Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa

Herausgeber: Schweizerische Vereinigung von Textilfachleuten

Band: 97 (1990)

Heft: 1

Rubrik: Firmennachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 05.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Firmennachrichten

Umstellung auf das metrische System – ein überfälliger Schritt

Seit dem Turmbau zu Babel herrscht auf unserer Erde ein Sprachengewirr. Seither bewegt die Menschheit immer wieder auch die Frage der Überwindung unserer Sprachbarrieren, die Einführung einer Weltsprache.

Ähnliches gilt für unsere Masse und Gewichte. Seit langem ist der Meter als Einheitsmaß eingeführt worden, er gilt aber noch lange nicht auf der ganzen Welt. Auch im traditionsreichen Textilgewerbe herrscht trotz der zahlreichen Standardisierungs- und Normierungsbemühungen eine babylonische Massenvielfalt.

Der Industrieverband Textil, die Fachorganisation der schweizerischen Garn- und Gewebehersteller im Baumwollbereich, hat den weitreichenden Beschluss gefasst, per 1. Januar 1990 auf das metrische System, das von der überwiegenden Mehrzahl der EG-Länder gehandhabt wird, umzustellen.

Ausgangspunkt

Vor über 20 Jahren wurde weltweit und auch in der Schweiz der Versuch unternommen, alle Textilmassen auf Tex umzustellen; ein Versuch, der leider kläglich scheiterte. Die Naturfasern verarbeitende Spinnerei und Weberei bekannte sich nach wie vor zu Nummer englisch (Ne) und Nummer metrisch (Nm), ausnahmsweise auch zu anderen Masseinheiten. Demgegenüber kennt die Chemiefaserindustrie als Masseinheit den Denier (Den), zum Teil auch das Tex-System (tex).

Eine spezielle Besonderheit kommt noch bei der schweizerischen Baumwollweberei hinzu: Die Gewebeeinstellung umschreibt der schweizerische Baumwollweber in $\frac{1}{4}$ französisch Zoll statt – wie die ganze europäische Umwelt – in Zentimetern.

Die Folge dieser vielfältigen Masseinheiten sind tägliche Umrechnungen in die dem jeweils wechselnden Gesprächspartner gebräuchliche Einheit. Je intensiver der Warenaustausch über unsere Landesgrenzen hinaus ist, desto häufiger sind Umrechnungen in andere Masseinheiten an der Tagesordnung und – desto lästiger sind sie.

Die Maschinenindustrie hat bei ihren Normierungen fast ausschliesslich auf das Tex-System umgestellt, deshalb befürworten auch viele Techniker diese Masseinheit. Trotzdem ist dem die kaufmännische Praxis nicht gefolgt. Sie hält an ihren alten Gewohnheiten fest, die in der ganz überwiegenden Mehrheit auf Ne und Nm lauten. Umrechnungen sind nicht gerade einfach, weil der Umgang mit Brüchen nicht praktikabel ist und Rundungen immer zu leicht abweichen den Resultaten führen. Immer wieder unternehmen daher einzelne Firmen Anläufe, um die Sprachregelung in ihrem Betrieb zu verbessern und zu vereinheitlichen. Vereinzelt sind solche Entscheide schon vor längerer Zeit gefällt worden, zum Teil stehen sie unmittelbar bevor oder befinden sich in Planung.

Gründe für die Umstellung

Warum wollen wir aber umstellen? Und dazu noch von Ne auf Nm statt auf Tex?

Der berühmte Tropfen, der das Fass zum Überlaufen brachte und unsere Umstellung ausgelöst hat, bildete das Ergebnis der jahrelangen Verhandlungen der Zollexperten auf der ganzen Welt zur Vereinheitlichung der Zollnomenklatur. Dieses vereinheitlichte System, sogenanntes harmonisiertes System, brachte unter anderem auch mit sich, dass unser Zolltarif von Nummer englisch abrückte. Die neue Einteilung der Garne erfolgt theoretisch nach dem Tex-System, auf zwei Stellen nach dem Komma genau. In Wahrheit ist aber die neue Einteilung dem metrischen System entsprungen, entsprechen doch die «krummen» Tex-Nummern geraden metrischen Nummern.

Wenn es auch unseren Zollexperten auf der ganzen Welt nicht gelang, das metrische System durch das Tex-System abzulösen, so wurden wir immerhin reif für weitere Überlegungen: Insbesondere wollten wir unser System mit demjenigen System in Übereinstimmung bringen, das von der überwiegenden Mehrzahl unserer Kunden angewendet wird und das auch das voraussichtliche künftige Massensystem in Europa sein wird. Dabei mussten wir feststellen, dass die Mehrheit unserer Kunden nicht in Nes sondern in Nm denkt. In Nm denken alle Deutschen, alle Franzosen, alle Belgier, alle Holländer und alle Bewohner der nordischen Staaten. Im Ne-Bereich zu Hause sind die Italiener, verschiedene Südländer und natürlich auch die Engländer. In der Stickereiindustrie verwendet der Vorarlberg wie die Schweiz immer noch die Nummer englisch, ganz im Gegensatz zum übrigen Österreich, das längst die Nm anwendet.

Die Europa-Karte ist also hier alles andere als einheitlich, wenn auch eine klare Dominanz und Bevorzugung für das metrische System feststellbar sind. Vor allem gilt hier ausnahmsweise eine deutsch-französische Entente.

Wenn wir uns auf ein neues System festlegen wollen, so müssen wir diesen Sachverhalt unseren Überlegungen zu-

IVT-Vergleichstabelle Fadeneinstellung

1 Faden per $\frac{1}{4}$ französischen Zoll = 1,478 Faden per cm

Faden per $\frac{1}{4}$ franz. Zoll	Faden per cm	Faden per $\frac{1}{4}$ franz. Zoll	Faden per cm
1	1,5	26	38,5
2	3	27	40
3	4,5	28	41,5
4	6	29	43
5	7,5	30	44,5
6	9	31	46
7	10,5	32	47,5
8	12	33	49
9	13,5	34	50,5
10	15	35	51,5
11	16,5	36	53
12	17,5	37	54,5
13	19	38	56
14	20,5	39	57,5
15	22	40	59
16	23,5	41	60,5
17	25	42	62
18	26,5	43	63,5
19	28	44	65
20	29,5	45	66,5
21	31	46	68
22	32,5	47	69,5
23	34	48	71
24	35,5	49	72,5
25	37	50	74

grunde legen: Es ist offensichtlich viel einfacher, in derjenigen Sprache zu sprechen und zu messen, die im grössten Teil des deutschsprachigen Raumes Gültigkeit hat und auch von den meisten europäischen Kunden verwendet wird. Wir haben uns daher entschlossen, auf *Nummer metrisch* umzustellen.

Längst überfällig war in diesem Zusammenhang die Umstellung unserer Gewebeeinstellungen von $\frac{1}{4}$ französisch Zoll auf Zentimeter. Der $\frac{1}{4}$ französisch Zoll stellt ein schweizerisches Unikum dar, der von niemandem mehr als Masseinheit verwendet wird. Bis jetzt haben unsere Firmen vielfach mit der Umstellung gezögert, weil die bestehenden Webblätter eben auf das alte Mass eingerichtet sind. Die Umstellung in der Weberei ist daher mit Investitionen verbunden; ein Entscheid, der vom Unternehmer verständlicherweise immer wieder hinausgeschoben wurde.

Jetzt, da in der Garnnumerierung von Ne auf Nm umgestellt wird, will aber die Weberei gleichzeitig auch ihre alte Masseinheit bei der Gewebeeinstellung verlassen und in einem Zug Remedur schaffen. Für die Gewebeeinstellung gilt daher in Zukunft der Zentimeter als Masseinheit.

IVT-Vergleichstabellen

Die kalkulatorische Regel $1\text{Ne} = 1,69\text{Nm}$ und $1\text{Faden per } \frac{1}{4}\text{ französischen Zoll} = 1,478\text{ Faden per cm}$ hilft nicht viel weiter. Das Resultat sind komplizierte Brüche und unkurante Nummern. Die von den Normierungsgremien ISO und DIN geschaffenen Tabellen sind zwar hilfreich, entheben aber den Unternehmer in der Umstellungsphase nicht vor

Umstellung auf das metrische System

IVT-Vergleichstabelle
Nummer englisch / Nummer metrisch
 $1\text{Ne} = 1,69\text{Nm}$

Ne	=	Nm	Ne	=	Nm
1		1,5	42		72
2		3,5	44		75
3		5	46		78
4		7	48		80
5		8,5	50		85
6		10	51		86
7		12	54		90
8		14	56		95
9		16*	60		100
10		17	66		112
12		20	70		120
14		24	76		128
16		28*	78		130
18		30	80		135
20		34	90		150
24		40	95		160
26		44	100		170
28		48	105		180
30		50	110		190
32		54	120		200
34		57	130		220
35		58	135		230
36		60	140		240
38		64	150		255
40		70	160		270

*Abweichung von Norm DIN und / oder ISO,
dafür in Übereinstimmung mit der deutschen Praxis

recht schmerzlichen Entscheiden. Vor allem müssen in der Umstellung zugunsten des Kunden meist das feinere und teurere Garn und die eher dichtere als die weniger dichte Einstellung gewählt werden. Das ist allerdings nur eine vorübergehende Erscheinung. Hat sich einmal eine neue Usanz herausgebildet mit entsprechenden Kalkulationsgrundlagen, so wird die Umstellungsphase der Vergangenheit angehören.

Der Verband hat zur Unterstützung der Firmen zwei Vergleichstabellen geschaffen, zum Vergleich von Ne und Nm und zum Vergleich von $\frac{1}{4}$ französischen Zoll und cm. Die Garnnumrechnungstabelle entspricht weitgehend den ISO- und DIN-Normen. Für die Umrechnung der Fadenzahl bei der Einstellung wird fürs erste das umgerechnete Ergebnis auf 0,5 Faden auf- oder abgerundet.

Schlussfolgerung

Die Umstellung auf das metrische System, die von den Mitgliedfirmen voll mitgetragen wird, bedeutet eine grosse Mehrarbeit in den Betrieben. Dabei sind wir uns bewusst, dass jeder Umstellungszeitpunkt willkürlich erscheint und für die eine oder andere Firma recht ungelegen kommen mag. Es gibt aber keinen Zeitpunkt, der allen passt.

Mit der raschen Umstellung im Verband schon auf den 1. Januar 1990 erhoffen wir eine Signalwirkung, die es unseren Firmen erlaubt, auch die internen Widerstände gegen die Umstellung energisch anzugehen und zu überwinden.

Natürlich wird auch nach der Umstellung jede Firma in der Lage bleiben, ihre Produkte nach Wahl des Kunden in Nm oder Ne anzubieten. Zu hoffen ist aber, dass die schweizerische Kundschaft sich bald an die neue Sprachregelung gewöhnt und wir auf diese Weise einen kleinen Schritt näher an Europa heranrücken.

Dr. A. Hafner

Gabelstapler auf den Wintereinbruch vorbereiten

Den Kälteschock vermeiden

Wenn der erste Kälteeinbruch oder Schneefall für den Staplerfahrer zu einem Schock wird, kann angenommen werden, dass in dem betroffenen Unternehmen nicht alles so läuft, wie es laufen sollte. Obwohl fest steht: «der nächste Winter kommt bestimmt», sind die Vorbereitungen für den Winter-einsatz der Gabelstapler in manchen Betrieben nur sehr unzureichend. Darauf weist Still, einer der grössten Gabelstaplerhersteller Europas, jetzt, unmittelbar vor Winterbeginn, hin.

Lang ist die Frist nicht mehr, innerhalb der die Wintervorbe-reitungen für den Gabelstapler, der seinen Dienst auch in der kalten Jahreszeit klaglos verrichten soll, zu erledigen sind. Abgesehen davon, dass die Arbeiten dann durch die Kälte unnötig erschwert werden, fehlt meist die Zeit dafür und oft



Richtige Ausrüstung und Vorbereitung des Staplers auf den Winter sparen Geld, Kosten, Nerven und reduzieren das Unfallrisiko. Foto: Still GmbH

auch das notwendige Material. Auch der Kundendienst des Staplerlieferanten kommt in Druck, weil viele Kunden gleichzeitig dasselbe Problem haben.

Die wichtigsten Punkte, die bei der Vorbereitung auf den Winterdienst beachtet werden sollten:

1. Wenn Scheibenwischer vorhanden, Wischblätter überprüfen, gegebenenfalls erneuern;
2. Bremsseile ölen – verhindert Einfrieren;
3. Abgetretenen Pedalgummi erneuern, sie müssen griffig sein, sonst ist die Rutschgefahr bei Schnee gross;
4. Beleuchtung überprüfen und, soweit notwendig, instandsetzen;
5. Bereifung auf wintertaugliches Profil prüfen. Eventuell Schneeketten prüfen, reparieren und bereitlegen;
6. Motoröl auf Wintertauglichkeit prüfen und gegebenenfalls nachfüllen;
7. Bei Wasserkühlung ausreichenden Frostschutz überprüfen und gegebenenfalls nachfüllen;
8. Für Dieselstapler Winterdiesel bereitstellen und tanken;
9. Batterie auf Flüssigkeits- und Ladezustand überprüfen, Anschlüsse reinigen und fetten;
10. Glühkerzen auf einwandfreien Zustand überprüfen;
11. Schmiernippel, soweit vorhanden, abschmieren.

Je nach Fahrzeugtyp kann noch die eine oder andere Zusatzarbeit notwendig werden. Still bietet für seine Fahrzeuge eine Reihe von Zusatzausstattungen an, die das Arbeiten im Winter erleichtern. Schneeschieber und -schaufeln, Schneeketten, Fahrerkabinen mit Heizung zum Beispiel.

Still GmbH

Cerberus verstärkt Marktposition in Dänemark

Die Cerberus AG, Männedorf, weltweit anerkanntes Sicherheitsunternehmen, hat in den letzten Jahren ihre internationale Marktstellung markant ausgebaut. Die Gruppe umfasst heute 30 Tochtergesellschaften in 16 Ländern; in weiteren 45 Ländern erfolgt der Vertrieb über Vertreterfirmen.

Im Rahmen dieses Ausbaus wurde 1987 in Dänemark, nach einer Akquisition, die Cerberus A/S gegründet, welche sich rasch erfreulich entwickelte und im Brandschutz mit rund 30% Marktanteil heute Marktleader ist. Mit dem Kauf von zwei Firmen steigt Cerberus in Dänemark nun auch ins Intrusionsmeldegeschäft (Sicherheitsanlagen gegen Einbruch/Überfall) ein. Die beiden neu erworbenen Gesellschaften TK Alarm A/S und Eltric Tyverisikring A/S sind beide gut im Markt verankert. Jede Gesellschaft betreibt zudem eine eigene Alarmempfangsstelle (Central Monitoring Station CMS). Damit wird Cerberus im Bereich Intrusionsschutz die Nummer 2 in Dänemark, mit Marktanteilen von rund 20% im Intrusionsmelde- und 15% im CMS-Geschäft. Die Cerberus-Tochtergesellschaft mit über 200 Mitarbeitern wird somit zum gewichtigen Faktor im dänischen Sicherheitsmarkt.

Diese Entwicklung ist auch im Hinblick auf den Europäischen Binnenmarkt von Interesse. Mit eigenen Organisationen in acht der zwölf EG-Staaten verfügt Cerberus über eine vielversprechende Ausgangslage.

Cerberus AG, 8708 Männedorf

Schoeller Albers plant Produktionsverlagerungen

Die Vertreter der Schoeller Albers AG haben am 30.11.89 die Sozialpartner im Rahmen der Vertragsverhandlungen über den per Ende dieses Jahres auslaufenden Gesamtarbeitsvertrag über den gegenwärtigen Stand in Schaffhausen orientiert:

Der Stellenabbau und die Restrukturierung der Schoeller Albers AG in Schaffhausen vom vergangenen Jahr haben Teilfolge gebracht und dank dem Einsatz der Mitarbeiter wurde die Stellung am Markt gestärkt. Gegenläufig zu allen Anstrengungen hat sich die Gesamtsituation im Handstrickgarnmarkt jedoch nochmals verschlechtert. Deswegen zeigen selbst optimistische Hochrechnungen bei der heutigen Struktur für die Schoeller Albers AG mittelfristig betriebswirtschaftlich kein befriedigendes Ergebnis.

Diese unerfreuliche Situation zwingt die Schoeller-Gruppe, in Schaffhausen weitere Strukturbereinigungs-Massnahmen zu planen. Um konkurrenzfähig zu bleiben, müssen künftig die Synergien der verschiedenen im Handstrickgarn-Bereich tätigen Unternehmen der Schoeller-Gruppe noch vermehrt ausgenutzt werden. Die schrittweise Produktionsverlagerung in einen Vorarlberger Schwesterbetrieb ist im Laufe des nächsten Jahres vorgesehen. Die Schoeller Albers AG wird die Sozialpartner und die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen detailliert informieren, sobald die derzeit laufenden Planungsarbeiten abgeschlossen sind und die Anpassungsmaßnahmen im einzelnen feststehen.

Die mittex nimmt Ihre Leser ernst!

SSM Schärer Schweiter Mettler AG CH-8812 Horgen

Hoher Auftragsbestand

Der Hersteller von Spulsystemen für die Textilindustrie, Schärer Schweiter Mettler AG (SSM), erfreut sich eines nachhaltig sehr guten Bestellungseinganges. Dies garantiert dem Unternehmen eine Auslastung bis weit in das Jahr 1990. Der erforderliche Ausbau von Produktionskapazität ist bereits im Gange. Die Grossaufträge betreffen alle Produktelinien und erstrecken sich auf die wichtigsten Weltmärkte. So konnten in den vergangenen Wochen bedeutende Bestellungen aus den USA, der BRD, Italien, Ungarn, Korea und Japan verbucht werden. Dabei sind die Auftragsgrössen jeweils deutlich über der Millionen-Schweizer-Franken-Grenze. Die lebhafte Nachfrage und das steigende Interesse an SSM-Produkten bestätigen die Wünsche und den Bedarf der Kunden an Hochleistungs-Spulsystemen von SSM.

WTT Walser-Textil-Team AG

Die Herausforderung des gemeinsamen Marktes 1992 und die zunehmende Globalisierung der Textilmärkte haben uns angespornt, die Strukturen erneut grundsätzlich zu überprüfen, mit dem Ziel, diesen neuen Anforderungen möglichst gut gewachsen zu sein.

Die beste Lösung für unsere Gruppe scheint uns, in Italien, dem wichtigsten Textilmarkt in der EG, Fuss zu fassen. Wir haben uns deshalb zusammengeschlossen mit der Firma Induno Industrie Tessili S.P.A., 21056 Induno Olona (Varese) Induno ist eine Buntweberei mit ca. 170 Mitarbeitern und liegt unmittelbar an der Schweizer Grenze. Die Induno wird wie bisher selbstständig am Markt auftreten und die bestehenden Baumwoll-Spezialitäten vertreiben. Eine engere Zusammenarbeit ist vor allem in den Bereichen Warenbeschaffung, Produktion und Kreation vorgesehen. Wir hoffen, dass dieser Zusammenschluss unseren Kunden in verschiedener Weise Vorteile bringen wird, z. B.:

- Preis- und Leistungsverbesserungen durch die Verbreitung des Beschaffungsmarktes
- Bessere Bedienung unserer EG-Kunden (z. B. passiver Veredlungsverkehr)
- Höhere Innovationskraft durch Verbreiterung des Know-hows.

Damit unsere Gruppe eine klare Führungs- und Rechtsstruktur erhält, werden die folgenden Firmen in einer Holding zusammengefasst:

ALUMO, Albrecht + Morgen AG, Weberei, Herisau und Russikon

Hausammann + Moos AG, Converter, Weisslingen

Induno Industrie Tessili S.P.A., Weberei, Induno (I)

Oppenheimer + Hartog GmbH, Converter, Stuttgart (D)

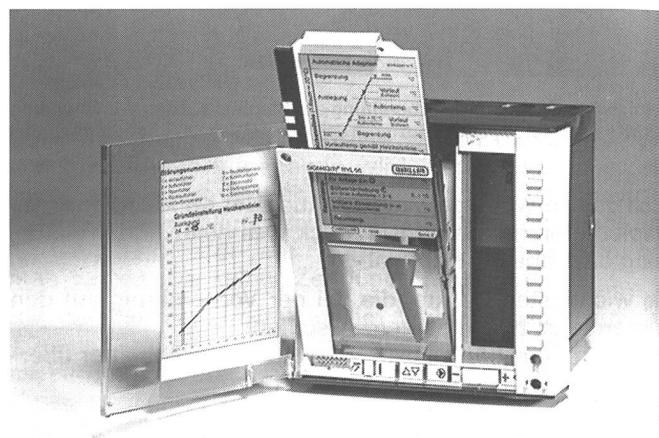
Walser AG, Textilveredlung und Textildruck, Herisau

Die neue Holding lautet auf den Namen WTT Walser-Textil-Team AG, Herisau, und wird geführt von den Herren Dr. HP. Walser, Präsident des Verwaltungsrates, und Emil Ramsauer, Delegierter des Verwaltungsrates.

«Award of Excellence»

Landis & Gyr erhält die Auszeichnung

Der neue Heizungsregler Sigmagyr® RVL55 von Landis & Gyr erhielt an der Londoner «Heating and Ventilating-Show» die Auszeichnung Award of Excellence. Die «Heating and Ventilating-Show» ist Englands bedeutendste Messe im Bereich Heizungs-, Lüftungs- und Klimatechnik. Der Preis wird jeweils dem technologisch fortschrittlichsten und bedienungsfreundlichsten Produkt verliehen.



Heizungsregler Sigmagyr® RVL55 «à la carte» für Nichtwohngebäude und Mehrfamilienhäuser. Ausführliche Bedienkarten geben dem Benutzer Informationen für die notwendigen Einstellungen.

Der RVL55 ist ein witterungsgeführter Heizungsregler mit Optimier- und ECO-Funktionen. Je nach Bedarf kann dieses Gerät um verschiedene Zusatzfunktionen, wie z.B. einen zweiten Heizkreis oder Brauchwassererwärmung erweitert werden. Die Bedienung des Reglers erfolgt über ein exklusives «A-la-carte»-Konzept mit einschiebbaren Karten. Der RVL55 kann über einen zentralen PC fernbedient und überwacht werden.

Neuer Mehrheitsaktionär für Barmag

Barmag bleibt selbständiges Unternehmen am Standort Remscheid-Lennep

Zum 1. Januar 1990 wird die AGIV Aktiengesellschaft für Industrie und Verkehrswesen als Mehrheitsaktionär zusammen mit weiteren Anlegern 85% des Aktienkapitals der Barmag AG von Akzo übernehmen. Bei der Akzo verbleiben zunächst noch 15%. Diese Änderung in den Eigentumsverhältnissen der Barmag basiert darauf, dass Maschinenbauaktivitäten nicht zum Kerngeschäft der Akzo gehören.

Entsprechend den bei AGIV geltenden Grundsätzen wird die Barmag mit ihrer bestehenden Organisation und ihren Produktlinien ein selbständig geführtes Unternehmen bleiben.

Die AGIV ist eine Gesellschaft für Industriebeteiligungen mit Sitz in Frankfurt. Sie hat eine erfolgreiche 107jährige Unter-

nehmensgeschichte; ihre Aktien sind an der Börse notiert. Zur AGIV-Gruppe gehören bereits international bekannte Maschinenbauunternehmen, die in anderen Geschäftsfeldern als Barmag arbeiten. Der Umsatz der AGIV-Gruppe betrug 1988 5,5 Mrd. DM, die Zahl der Beschäftigten lag bei 28800.

Der Vorstand der Barmag ist überzeugt, dass der gewonnene, neue Aktionärskreis gute Voraussetzungen schafft, der weltweiten Kundschaft auch zukünftig Barmag-Produkte auf international höchstem Entwicklungsstand anbieten zu können. Barmag wird auch weiterhin ein zuverlässiger und innovativer Partner in den Bereichen Chemiefaser-Erzeugung und -Verarbeitung, Kunststoffverarbeitung, Automobiltechnik, Hydraulik und Elektronik sein.

Barmag AG, D-5630 Remscheid-Lennep

Auftrag für Ems-Inventa aus den USA

Das Schweizer Ingenieurunternehmen Ems-Inventa AG – eine Tochtergesellschaft der in den Bereichen Polymere Werkstoffe, Feinchemikalien und Engineering tätigen Ems-Chemie Holding AG, Domat-Ems, Schweiz – hat einen Multi-Millionen-US-Dollar-Auftrag von BASF Corporation, Parsippany, New Jersey, für ihre Fibers-Division-Anlage in Anderson, S.C., erhalten.

Ems-Inventas neueste Technologie für eine Schnellspinnproduktion von hochqualitativen Textilgarnen mit äusserst tiefen Produktionskosten kommt zur Anwendung.

Nebst der Technologie liefert Ems-Inventa an BASF die importierten Maschinen und Einrichtungen, leistet Planungs- und Ingenieurarbeiten und stellt das Fachpersonal für die Überwachung der Montage und Inbetriebnahme.

Die Fertigstellung der Anlage ist für die 2. Hälfte 1991 geplant.

Zimmer baut Polyesteranlage in Indonesien

Zimmer AG, Frankfurt am Main, 13. Dezember 1989. Das Frankfurter Ingenieur- und Anlagenbauunternehmen erhielt von dem indonesischen Synthesefaserproduzenten P.T. Indorama Synthetics den Auftrag zum Bau einer Polyesteranlage in Purwakarta, 100 km von Jakarta entfernt. Der Gesamtinvestitionswert beträgt rund 100 Millionen DM.

Der Auftrag umfasste eine kontinuierliche Polyester-Polykondensation mit einer Kapazität von 150 Tagestonnen, die Nebenanlagen sowie eine Schnellspinnerei.

Zimmer liefert das Verfahren, das Front-end Engineering und die Grundausrüstung und wird das Detail Engineering, die Montage und Inbetriebnahme der Anlage, die für Mitte 1991 geplant ist, überwachen.

Davy Powergas India Private Ltd., Bombay, eine Tochtergesellschaft der Davy Corporation, wird das Detail Engineering ausführen.

Schlafhorst weiht neues Zweigwerk ein

Dr. Frank Paetzold: «Das strategische Fenster zur Zukunft ist geöffnet.»

Im Oktober 1989 weihte W. Schlafhorst & Co., Mönchengladbach, ein neues Zweigwerk ein. Nach gut einjähriger Bauzeit wurden zwei Fertigungshallen mit Nebengebäuden errichtet; die gesamte Gebäudefläche umfasst 30 000 m². 420 Mitarbeiter arbeiten in dem neuen Betrieb.



Die Produktionsstätten von Schlafhorst sind auf Mönchengladbach und Übach-Palenberg bei Aachen konzentriert. Beide Werke stoßen an die Grenze ihrer Leistungsfähigkeit. Dies war der Grund zur Errichtung einer weiteren Schlafhorst-Fertigungsstätte in unmittelbarer Nähe des Service-Centers in Mönchengladbach-Rheindahlen.

Konzeptionelle Ziele der neuen Schlafhorst-Fabrik, deren Errichtung ca. 42 Mio. DM kostete, sind die Optimierung und Automatisierung des Materialflusses.

Materialfluss-Optimierung bedeutet möglichst geringe Transportwege und kurze Zwischenlagerzeiten. Voraussetzung dafür sind grosszügige Fertigungs- und Transportflächen sowie Platz für fertigungsnahe Zwischenpuffer. Schliesslich wollte Schlafhorst den künftigen Anforderungen der Kunden noch besser gerecht werden. Dies bedeutet die Schaffung hoher Flexibilitätspotentiale, um Marktschwankungen und strukturelle Marktveränderungen abfangen zu können. Das neue Schlafhorst-Zweigwerk hat bereits seit Mitte 1989 die Produktion in vollem Umfang aufgenommen. Hier werden Einzelteile aus angelieferten Rohmaterialien gefertigt, komplett bearbeitet und dann zur Oberflächenbehandlung sowie zur Vor- und Endmontage ins Hauptwerk transportiert.

Bei ausgelasteten Fertigungskapazitäten verzeichnet Schlafhorst weiterhin einen zufriedenstellenden, über dem Vorjahresniveau liegenden Auftragseingang. Dies gilt sowohl für den Rotor-Spinn-Spulautomaten Autocoro® wie auch für den Kreuzspulautomaten Autoconer® 238, der insbesondere aufgrund der überzeugenden Kreuzspulqualitäten weltweit in zunehmend grösseren Stückzahlen verkauft wird.

Die Weichen für 1990 sind gestellt!

Zusammenschluss Hocosa, Safenwil und Sawaco, Winterthur

Aus den beiden Unternehmen Sawaco AG, Winterthur, und Hocosa AG, Safenwil, wurde eine neue juristische Person, die Sawaco-Hocosa AG mit offiziellem Geschäftssitz ab 1. Januar 1990 in Safenwil/AG. Die Verlegung der Verwaltung/Administration ist bereits im Gange und dürfte bis zum 2. Quartal 1990 abgeschlossen sein. In den von der Hochuli & Cie. AG Immobilien- und Beteiligungs-AG in Safenwil gemieteten Gebäuden stehen genügend Räumlichkeiten zur Verfügung, um einen rationalen und homogenen Arbeitsfluss zu garantieren. Mit dem 1.1.1990 übernimmt Robert Hochuli lic. oec., Delegierter des Verwaltungsrates, die Geschäftsleitung und damit auch die Führungsverantwortung für das neue Unternehmen.

Käufer für Sawaco-Liegenschaft gefunden.

Der Verwaltungsrat hat sich mit der Samen Mauser AG, Dübendorf, rasch einigen können und das gesamte Betriebsareal in Winterthur per 1. Oktober 1990 verkauft. Samen Mauser AG wird seinen Standort somit von Dübendorf nach Winterthur verlegen. Eine ursprünglich geplante mietweise Unterbringung des bestehenden Nähateliers im verkauften Gebäude wurde von der Käuferin ausgeschlossen. Darüber hinaus signalisierte Samen Mauser grosses Interesse an der Übernahme des in der Sawaco-Produktion beschäftigten Personals. Von 61 Personen wünschten 51 konkret ein Stellenangebot, und die Gespräche sind voll im Gange.

Das veränderte schlagartig die Planung der Sawaco-Hocosa AG, die mit einem personellen Rumpfbestand das Nähatelier im Raum Winterthur nicht aufrechterhalten könnte, sondern dann eine entsprechende Aufstockung der Produktionseinheiten in Safenwil und Belfort/Frankreich vorsieht. Dabei besteht grosses Interesse, möglichst viel qualifiziertes Personal von Winterthur übernehmen zu können.

Auf alle Fälle laufen grosse Anstrengungen, um das Atelier in Winterthur im kommenden Jahr noch möglichst lange funktionstüchtig zu erhalten und ein allmähliches Abbröckeln des Personals zu verhindern. Das Übernahme-Angebot von Samen Mauser könnte sich sogar positiv auswirken, da für die Mitarbeiter im September 1990 praktisch ein «nahtloser» Übergang möglich wäre. Flexibilität und Lieferbereitschaft sollen entscheidend durch intensivere Zusammenarbeit mit einem Schweizer Lohnstricker und mit Nähateliers im Tessin und Jugoslawien erhöht werden.

Der Qualität verpflichtet

Modische Kompetenz verlangt unabdingbar einen hohen Qualitätsstandard für den Begriff «made in Switzerland» oder «Swiss Fashion». Daher wurde ein intensives Schulungsprogramm für Kaderleute mit gleichzeitiger personaler Aufstockung beschlossen. Ein weiterer Schritt besteht in der Verbesserung der Informatik.

Für den Bereich Marketing Damenwäsche hat im November Frau S. Billerbeck die Verantwortung übernommen. Marketing-Bereich Hocosa-Junior Club und Naturtextilien für die ganze Familie betreut Urs Kellenberger.

Für Consulting, Finanz- und Rechnungswesen zeichnet die Wälti Treuhand- und Verwaltungs-AG in Safenwil verantwortlich.

Im Vordergrund aller Bemühungen – nebst Qualitätssteigerung und -sicherung, nebst hoher kreativer Leistung bei der Kollektionsgestaltung – steht die entscheidende Verbesserung der Liefertreue, die vor allem im hochwertigen Wäschebereich im zu Ende gehenden Jahr den Kundenerwartungen nicht gerecht wurde. Das dafür notwendige Instrumentarium ist geschaffen, die Ursachen sind weitgehend beseitigt. Klare Strukturierung der Sawaco- und Hocosa Kollektionen, ein zielgruppengerechter Aufbau der Angebote, Nutzung der Synergie-Effekte in den sich ideal ergänzenden Vertriebs-Strukturen, Optimierung des Preis-Leistungs-Verhältnisses, das sind alles gute Voraussetzungen für eine erfolgreiche Verkaufs-Saison unter dem neuen «Firmendach».

Rieter Award an Dipl.-Ing. ETH Roger Alther



Dir. Dr. K. E. Stirnemann (links) überreicht Dipl.-Ing. R. Alther den Rieter Award

Dir. Dr. K. E. Stirnemann, Vorsitzender der Geschäftsleitung der Maschinenfabrik Rieter AG, konnte am 20. Dezember 1989 Herrn R. Alther mit dem neu gestifteten Preis «Rieter Award» auszeichnen. Herr Alther erhielt diesen Preis, der jedes Jahr weltweit an acht bis zehn Studenten bedeutender Textilinstitute vergeben wird, für seine Diplomarbeit «Automatisches Fadenansetzen bei Faserspeisung mit Riemchenstreckwerken» zugesprochen. Gegenstand der Untersuchung am Institut für Textil- und Bekleidungsindustrie der ETH unter Prof. H. W. Krause war die Konzipierung eines Anspinnautomaten durch physikalisch-mathematische Analyse und begleitende Experimente.

Die Überreichung des Rieter Award fand in feierlichem Rahmen an der ETH in Zürich in Anwesenheit von Professoren, Dozenten, Assistenten, Studenten und einigen Herren aus

ELASTISCHE BÄNDER

GEWOBEN
UND GEFLOCHTEN,
ELASTISCHE KORDeln
UND HÄKELGALONEN



geka

G. KAPPELER AG, CH-4800 ZOFINGEN, TEL. 062-97 37 37, FAX 062-97 37 49

beag

liefert für höchste
Qualitätsansprüche

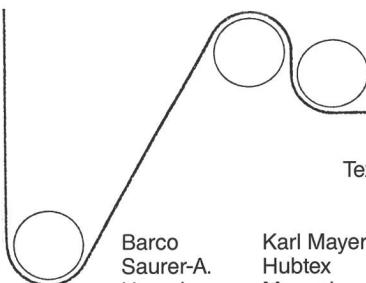
feine und feinste Zwirne aus Baumwolle im Bereich Ne. 60/2 bis Ne. 160/2 in den geläufigen Ausführungen und Aufmachungen für **Weberei und Wirkerei/Strickerei**

Spezialität: Baumwoll-Voilezwirne in verschiedenen Feinheiten.

Bäumlin AG, Zwirnerei Tobelmüli, 9425 Thal
Tel. 071/44 12 90, Telex 882 011

Kurt Rissi

Vertretungen für die
Textil- und Papierindustrie



Barco
Saurer-A.
Hamel

Karl Mayer
Hubtex
Menzel

Mahlo
Schmeing
Schroers

AKAB
Julien
Evilo

8807 Freienbach

Wiesenstrasse 6

Tel. 055-48 16 83
Fax 055-48 55 27

Sind Sie an einem modernen, preisgünstigen und flexiblen Textilveredler interessiert?



Geissbühler + Co. AG
Bleicherei Färberei Appretur
3432 Lützelflüh

Telefon 034-61 22 12 / 61 23 83
Telefax 034-61 24 82

Ausrüst- und Färbebreiten bis 320 cm

Ein Stückveredler, der für die Materialien **Baumwolle, Wolle, Seide, Halbleinen, Leinen, Mischgewebe etc.** für Sie ein breites Veredlungsprogramm bereit hat?

Ein Veredler, der fähig ist, kurzfristig mit Ihnen Neuentwicklungen und Ausrüstprobleme nicht nur diskutieren, sondern auch überzeugend lösen kann?

Wenn ja, so vertrauen Sie Ihre Gewebe uns an. Nach der Verarbeitung in unseren verschiedensten Abteilungen wie **Stückfärberei, Bleicherei, Ausrüsterei und Appretur**, erhalten Sie diese kurzfristig, preiswert und in tadeloser Aufmachung ins Haus geliefert wieder zurück.

der Industrie und Verbänden statt. In seiner Verleihungsansprache ging Dir. Dr. Stirnemann vor allem auf die Notwendigkeit ein, die Kaderausbildung weiter intensivieren zu müssen, um mit der rasanten Entwicklung in der Textilindustrie in Zukunft Schritt zu halten. Er wies darauf hin, dass Rieter seine bereits bedeutenden Leistungen auf dem Gebiet der Schulung im Rahmen des Rieter-Ausbildungs-Förderungsprogramms noch weiter verstärken werde, da die Institute selbst die Intensivierung der Ausbildung nicht mehr übernehmen können.

Prof. Krause zeigte in seinem sehr interessanten Festreferat die Bedeutung der Textilindustrie und des Textilmaschinenbaus weltweit, aber auch in der Schweiz auf. Aus dem Bevölkerungswachstum und den steigenden Konsumansprüchen entwickelte er die quantitative und qualitative Zunahme des Bedarfs an Textilien in einer extremen Vielfalt am Marktbereichen. Für die Textilindustrie eröffnen sich in den vor uns liegenden Jahren sehr interessante Aspekte. Den zu erwartenden hohen Anforderungen kann diese Industrie aber nur durch einen sehr innovativen, kreativen und das Entwicklungspotential voll ausschöpfenden Textilmaschinenbau gerecht werden. Und hier wird, wie nun schon seit mehr als 50 Jahren, die Schweiz wieder an vorderster Front stehen. Interessante Aufgaben für Nachwuchskräfte, die die Herausforderung suchen!

Wie bereits Tradition, klang diese gediegene Feier durch einen Aperitif aus, jeweils eine gute Gelegenheit für die Gäste, neue Kontakte zu knüpfen und alte zu pflegen.

Vorstellung des Leistungspreises «Rieter Award»

Der Rieter Award ist:

- ein Preis für Studenten
- von textilen Ausbildungsstätten
- der Fachrichtung «Garnerzeugung» oder «Textiltechnik»

Verliehen wird der Preis:

- jedes Jahr
- an ca. 10 Studenten
- verschiedener Universitäten oder Fachhochschulen
- aus verschiedenen Ländern und Kontinenten
- im Turnus, so dass periodisch immer wieder alle berücksichtigt werden können
- erstmals 1989

Ausgewählt werden:

- Studenten, die während des Studiums besondere Leistungen erbringen, sei es in einer Semesterarbeit, Diplomarbeit oder im Gesamtstudium.

Der Preis:

- ein schöner Bergkristall mit Namensgravur im Sockel
- darüber hinaus 1 Woche voll bezahlten Aufenthalt in der Schweiz und in Ingolstadt mit einem sehr informativen, interessanten und abwechslungsreichen Programm
- für alle 10 Studenten, die als Gruppe zusammengefasst werden, Aufnahme in den Rieter Award Club

Zweck:

- Unterstützung der textilen Ausbildungsstätten in ihren Aufgaben der Nachwuchsbildung und Nachwuchsförderung
- Globalen Kontakt zwischen Studenten und Instituten schaffen
- Pflege dieser Kontakte im Rahmen des «Rieter Award Clubs»

Auswahlbreite:

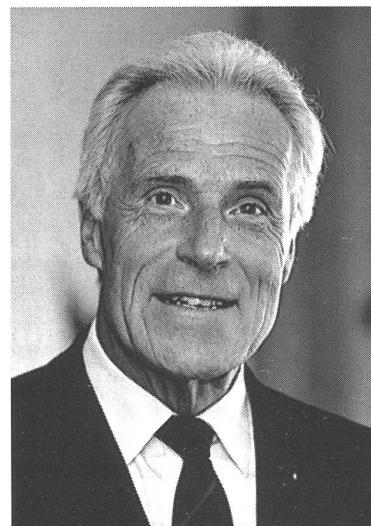
Das Globale des Preises bedingt, dass jedes Jahr gleichzeitig Institute aus folgenden Regionen berücksichtigt sind:

- Afrika
- Amerika Nord
- Amerika Süd
- Europa
- Fernost
- Nah- und Mittelost

Je nach Anzahl der sich in diesen Regionen befindlichen Institute, können es ein oder mehrere pro Region sein.

Jubiläum

Gesamttextilpräsident Wolf Dieter Kruse



Wolf Dieter Kruse, Präsident von Gesamttextil
Geschäftsführender Gesellschafter
der TVU Textilveredlungsunion GmbH + Co. KG in Wuppertal
und Leutershausen
Geboren am 12. Januar 1925 in Barmen

Wolf Dieter Kruse, Präsident von Gesamttextil, wird am 12. Januar nächsten Jahres 65 Jahre alt. Sein bisher dreijähriges Wirken an der Spitze der Verbandsorganisation ist natürlich mit der Einstimmung der Textilindustrie auf den kommenden EG-Binnenmarkt verbunden. Zugleich hat Kruse seine Unternehmerkollegen immer wieder aufgerufen, in den Anstrengungen zur Erschließung überseeischer Märkte nicht nachzulassen.

In die Amtszeit von Wolf Dieter Kruse fällt auch das Eingehen von Bonn und Brüssel auf das Gesamttextil-Konzept für die Zukunft des Welttextilhandels. Das Konzept stellt bekannt-